

Jüngerschaftskurs 091 Gemeinde

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Heute geht es um das Thema Gemeinde. Jesus baut Gemeinde. Warum sage ich das? Ich sage das deshalb, weil wir in einer Zeit leben, wo wir vom Individualismus geprägt sind. Individualismus heißt, ich tue, was ich möchte. Ich bin so mein eigener kleiner Brummkreisel und drehe mich um mich selber. Und ich mache nur das, was ich will. Und wenn es mir gefällt, dann gehe ich in den Gottesdienst. Und wenn ich was anderes zu tun habe, dann gehe ich da nicht hin. Und ehrlich gesagt ärgert mich das.

Es ärgert mich deshalb, weil es das Gegenteil von dem ist, was Gott möchte. Gott möchte Gemeinde bauen. Gott möchte, dass Menschen begreifen, dass sie dazu berufen sind, Teil einer Gemeinschaft zu werden. Und die Bibel verwendet da ganz unterschiedliche Begriffe dafür. Wir sind dazu berufen Teil einer Herde zu werden. Und Jesus ist der gute Hirte, der uns vorangeht, der uns zeigt, wo wir zusammen hingehen sollen. Wir sind Teil und den Text mag ich, eines Tempels. In 1. Petrus Kapitel 3, nein, 1. Petrus Kapitel 2, da lesen wir davon, dass wir uns als lebendige Steine in einen Tempel einbauen lassen sollen.

1Petrus 2,5 lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!

Ich finde das so schön. Auf der einen Seite ist Jesus der Eckstein. Das lesen wir in Vers 4. Dass Jesus der Stein ist, der von den Menschen verworfen würde, bei Gott aber auserwählt und kostbar ist. Und später dann im Text wird er bezeichnet als der Eckstein.

1Petrus 2,7 Euch nun, die ihr glaubt, (bedeutet er) die Kostbarkeit; für die Ungläubigen aber (gilt): »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden«,

Die Ungläubigen-Leute konnten mit Jesus nichts anfangen. Für die Gläubigen wird er der Eckstein, der wichtigste Stein in diesem neuen Bauwerk, das Gott schafft, der neue Tempel. Und der neue Tempel besteht nicht aus Gebäuden. Das ist nicht irgendwo ein Haus aus Steinen. Der neue Tempel, das ist die Gemeinde und du bist ein lebendiger Stein in diesem Tempel. Und wenn Jesus der Eckstein ist, dann ist er Eckstein geworden, damit du Teil dieses Tempels wirst. Hier, lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen. Du sollst Teil einer Gemeinde werden. Und genauer genommen Teil einer Priesterschaft. Als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum. Aufgabe gegeben, Priester zu sein oder Priesterin, ihn anzubeten, ihm wie es in 1. Petrus 2, 5 heißt, um geistliche Schlachtopfer zu bringen. Wenn wir uns am Sonntag treffen zum Gottesdienst und die Bibel sagt, dass wir dieses Treffen nicht versäumen sollen. Wenn wir uns da treffen, dann treffen wir uns als Priester. Da ist nicht vorne einer, der die Show macht und wir anderen schauen einfach zu, sondern wir gehen in den Gottesdienst, um Gott geistliche Schlachtopfer zu bringen. Wir treffen im Tempel ein, als solche, die Gott mit gefüllten Händen, mit einem vollen Herzen dort hinschicken und sagen, ich will Gemeinde leben. Das ist die ursprüngliche Idee von Gemeinde.

Und diese ursprüngliche Idee, die bringt Paulus dadurch auf den Punkt, dass er Gemeinde beschreibt als einen Organismus. In 1. Korinther 12 sagt er, Gemeinde ist wie ein Körper. Da hat jeder seine Aufgabe. Da gibt es Augen, da gibt es Ohren, eine Nase, Hände, Füße. Jeder ist wichtig. Und keiner ist so toll begabt, dass er die anderen nicht brauchen würde. Wir sind voneinander abhängig, weil Gott jeden Einzelnen besonders begabt.

Von Anfang an hat Gott eine Gemeinschaft von Gläubigen im Blick. Von Anfang an. Er will ein heiliges Volk. Ein neues Volk. Er will eine geistliche Familie schaffen. Gott wünscht sich von ganzem Herzen, dass Du Teil einer funktionierenden Gemeinde wirst, wo Du Dich einbringen kannst. Und ich gebe Dir den Tipp, wenn du das noch nicht bist oder wenn du vor lauter Individualismus nur ab und zu mal in den Gottesdienst gehst. Hör damit auf. Fang an Teil einer Gemeinde zu werden. Werde einer, der regelmäßig in die Gottesdienste geht. Bete viel für alle Geschwister in der Gemeinde, mindestens für die, die du kennst und versuch mehr kennenzulernen. Praktiziere Gastfreundschaft. Sei interessiert an dem, was in der Gemeinde läuft. Werde Teil des Ganzen. Und wenn du noch nicht genau weißt, woran man Gemeinde erkennt, was denn so die Charakteristiken einer guten Gemeinde sind, und es gibt in dem Sinn keine perfekte Gemeinde. Also wenn du auf der Suche bist nach der perfekten Gemeinde, muss ich dich enttäuschen, sie wird in dem Moment ihren perfekten Status verlieren, wo du Teil dieser Gemeinde wirst. Gemeinde ist immer eine Erfahrung, die gleichzeitig total berauschend und total frustrierend sein wird.

Wir treffen auf andere Menschen, die wie wir selber auf dem Weg sind, Jesus ähnlicher zu werden. Und wir treffen auf unfertige Menschen. Aber das darf uns nicht abhalten, Teil einer Gemeinde zu werden, weil Gott uns dazu berufen hat, als eine Kommunität, als eine Gemeinschaft ihn anzubieten. Gott möchte das. Wenn der Messias am Kreuz hängt und wir uns die Frage stellen, was mag Jesus wohl gedacht haben, als er da hing? Dann lesen wir etwas über sein Innenleben im Psalm 22. Das ist ganz komisch, wie kann ein Psalm etwas widerspiegeln von dem, was Jesus am Kreuz dachte. Aber es ist nun mal so. Es ist ein prophetischer messianischer Psalm. Und was dachte der Messias, als er am Kreuz hing?

Psalm 22,23 Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dich loben.

Der Messias freut sich darauf, inmitten der Versammlung, da wo die Gläubigen sich treffen, Gott zu loben. Und ich bete, dass du jemand wirst, der die gleiche Einstellung hat, der sich nicht durch billige, drittklassige Gründe davon abhalten lässt, Teil einer Gemeinde zu werden. Was macht Gemeinde aus? Naja, die erste Gemeinde gibt uns da einen Hinweis, Elemente von Gemeinde sind. Petrus predigt an Pfingsten, die Pfingstpredigt, und sagt, bekehrt euch, tut Buße, glaubt an Jesus. Und 3000 Leute lassen sich taufen. Plötzlich gibt es diese neue Gemeinschaft. Gibt es Menschen, die den Heiligen Geist bekommen haben, die Jesus als ihren Messias haben, die aus dem Judentum heraus eine neue Gemeinschaft bilden, die man später Christen nennen wird. Die erste Gemeinde ist entstanden. Und in Apostelgeschichte Kapitel 2 lesen wir, was diese Gemeinde ausmacht. Apostelgeschichte 2, 42. Und wenn du eine Gemeinde suchst, oder wenn du in einer Gemeinde mitarbeiten, dann arbeite auf das hin oder dann sucht ihr eine Gemeinde, die das widerspiegelt. Da heißt es,

Apostelgeschichte 2,42 Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Sucht ihr eine Gemeinde, wo man die Bibel lehrt. Und auch wenn das in den nächsten Jahren vielleicht noch schwieriger wird, weil wir merkwürdige und komische Strömungen auch in der Christenheit haben, die davon ausgehen, dass man die Bibel nicht mehr ernst nehmen muss. Such dir eine Gemeinde, wo man die Bibel lehrt. Und wenn deine eigene Gemeinde dir zu wenig Input gibt, es gibt das Internet, es gibt gute Bücher, besorg dir die Lehre der Apostel. Aber eigentlich besorg dir eine Gemeinde, wo man die Bibel schätzt.

Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft. Menschen haben sich gern, treffen sich, reden miteinander, erleben sich als eine Gruppe, die zusammengehört, im Brechen des Brotes, das ist das Abendmahl, sie feiern miteinander das Brotbrechen, das Abendmahl und in den Gebeten, sie beten miteinander.

Vier Dinge, die diese Gemeinschaft, die Gemeinde ausmachen. Man hört auf Gottes Wort, man hat Gemeinschaft miteinander, man feiert gemeinsam das Abendmahl und man betet zusammen. Das macht Gemeinde aus. Such dir eine Gemeinde, wo du das Leben kannst. Und wo Jesus im Zentrum steht. Wo Jesus angebetet wird. Wo es Menschen darum geht, für ihn zu leben. Und ich bitte dich, werde Teil einer Gemeinschaft. Du kannst als Einzelkämpfer nicht bestehen. Das war nie so gedacht. Du brauchst andere Christen an deiner Seite, damit du deine Berufung leben kannst. Das war Gottes Idee. Und deswegen, Jesus baut Gemeinde. Und du sollst ein Teil davon. Zum Schluss möchte ich dir nochmal aus Hebräer 10 dieses Gebot vorlesen, das unserem Individualismus, unserem anerzogenen Wunsch nach Unabhängigkeit so entgegensteht, das Gebot in den Gottesdienst zu gehen.

Hebräer 10,24 und lasst uns aufeinander achten, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen,

Wann mache ich das, dass ich auf den anderen acht habe? Wie geht das?

Hebräer 10,25 indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern (einander) ermuntern, und (das) umso mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!

Verstanden? Indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, versäume den Gottesdienst nicht. Sieh ihn als einen Ort, wo du geistliche Schlachtopfer bringst, wo du Gott anbetest und wo du anderen Menschen mit deinen Gaben und mit deiner Liebe dienst. Dazu ist Gottesdienst da. Werde Teil einer Gemeinde.

Der neue Begriff, den ich dir mitgebracht habe, heißt Gemeinde-Hopper. Ein Gemeinde-Hopper? Das ist ein Christ, der es einfach nicht schafft, sich einer Gemeinde fest anzuschließen. Er tingelt mal so ein bisschen rum, wie es ihm gerade so gefällt. Gründe für solche Verhaltensweisen gibt es viele. Es gibt Leute, die halten sich für die letzten Frommen und die finden nie eine Gemeinde, die so fromm ist, wie sie selber sind. Deswegen ziehen sie immer weiter. Andere sind unfähig zu Kompromissen, sind nicht bereit, sich auf ein Mindestmaß an Tradition einzulassen. Wie gesagt, es gibt viele Gründe. Gesund ist Gemeinde-Hopping nicht. Und deswegen die praktische Aufgabe. Bitte schließ dich einer Gemeinde an, wenn du es noch nicht getan hast. Und wenn du beten möchtest, bete, dass dir das gelingt. Dass du fester Bestandteil einer Gemeinde wirst, wo man dich mit hineinnimmt, wo du lernen kannst, wo du mit anderen beten kannst, mit denen das Brot brechen kannst, wo du mit deinem Christsein dich entfalten, mit deinen Gaben dienen kannst. Bibellese Apostelgeschichte Kapitel 21 ab Vers 1 bis Vers 26. Lesen, die zwei Fragen beantworten, die gleich eingeblendet werden. Von meiner Seite aus war es das. Gott segne dich. Tschüss.

AMEN